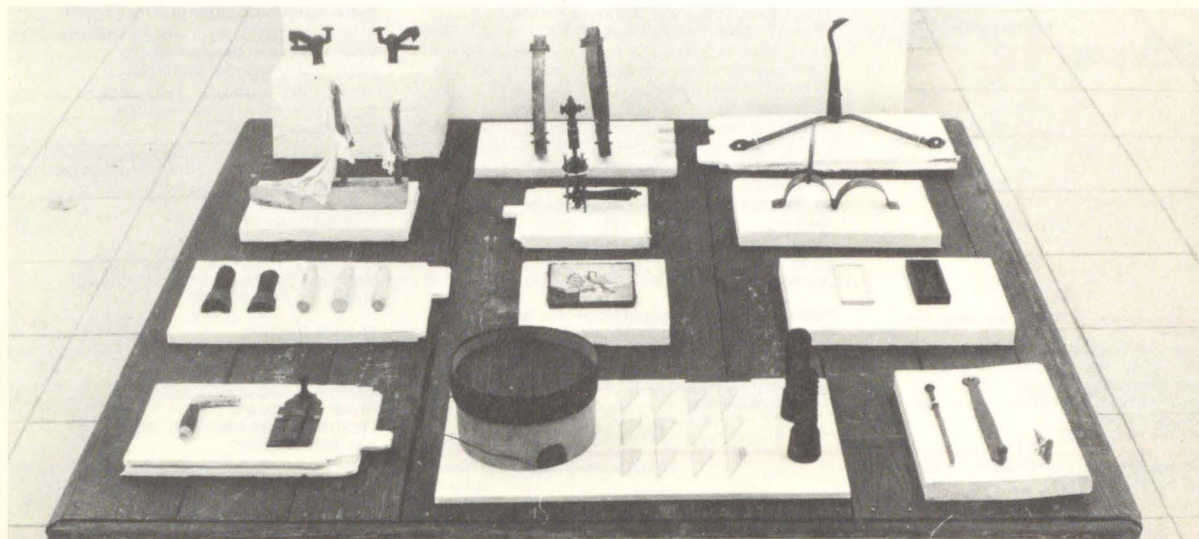


PRÄSENZ DER
ZEITGENOSSEN
12

Der graue Fetisch

Señor Mendoza und der C-Stamm



Installation von Martina Werner
in der Abteilung Vor- und frühgeschichtliche Archäologie
des Germanischen Nationalmuseums

»... während der Anblick von Schatten Trauer in mir zu wecken vermag, läßt mich das wirkliche, das lebendige Schauspiel unbewegt, jenes Schauspiel, das in diesem Augenblick irgendwo Gestalt annimmt, das zu betrachten und verstehen meine Fähigkeiten, die Fähigkeiten eines Menschen von heute, jedoch nicht ausreichen. An diesem selben Ort wird in einigen Hundert Jahren ein ebenso verzweifelter Forscher dem nachtrauern, was ich heute hätte sehen können und was mir entgangen ist. Als Opfer eines doppelten Unvermögens verletzt mich alles, was ich wahrnehme, und muß ich mir andauernd vorwerfen, nicht genügend zu sehen.«

Diese Sätze des Ethnologen Claude Lévi-Strauss können leitbildhaft über dem Werk von Martina Werner stehen. Seit 1979 arbeitet sie an ihrem Projekt „Señor Mendoza und der C-Stamm“, einem großen, ständig weiterwachsenden Gesamtkunstwerk. In ihrer Arbeit versucht sie die Kluft zwischen einer geheimnisvoll verklärten und zum Gegenstand ästhetischer Würdigung erhobenen Vergangenheit und der durch gewohnte Alltäglichkeit scheinbar entzauberten Gegenwart zu überwinden. Dies geschieht in der Art eines gedanklichen Vexierbildes. Wir erfahren die Dinge alter Kulturen als gelebte „Gegenwart“ – Dinge unserer Lebenswelt als

Bestandteile des ursprünglichen Mythos.

Die Ausstellung – ihre Eröffnung findet wenige Tage vor dem Beginn der großen Völkerwanderungsausstellung statt – wird dem Betrachter gleichsam als kreativer archäologischer Denkanstoß offeriert. Zur Eröffnung am 8. Dezember um 19.30 Uhr laden wir Sie herzlich ein.

Bei der Eröffnung findet die Literatur/Musik Performance „Monogramme“ statt, mit Martina Werner (Gesang) und Claus van Bebber (Percussion).

Ursula Peters

Modernes Kunsthandwerk im Fembohaus

Seit nunmehr 10 Jahren zeigen die Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg modernes Kunsthandwerk im Fembohaus.

Die für Nordbayern einzigartige Präsentation des Kunsthandwerks, als Verkaufsausstellung im Museumsbereich, ist durchaus vergleichbar mit der Kunsthandwerkermesse in Hamburg.

Während der 10jährigen Nürnberger Tradition haben nahezu 100

Künstler ausgestellt. Die Arbeiten kommen aus den Bereichen Goldschmiede, Glas, Keramik, Buchkunst, Textil und Kleinplastik.

In diesem Jahr werden 40 Künstler an der Ausstellung teilnehmen, darunter Angela Ringer (Buchkunst) und Harro Frey (Kleinplastik) um exemplarisch zwei Teilnehmer zu nennen, die seit der ersten Ausstellung im Jahr 1978 dabei sind. Auch wird der Preisträger des dies-

jährigen Dannerpreises Hartmut Hahn (Goldschmiedekunst) mit Werken vertreten sein.

Zur Jubiläumsausstellung, vom 28. November bis 13. Dezember, erscheint ein Katalog (7 DM) der jeden Künstler mit einer kurzen Biographie vorstellt, sowie ausgewählte Werke zeigt.

Harald Klingelhöller